

Geschafft: Der letzte Großspielplatz ist fast fertig

Thomas Stübke (Grüne/WIR) und Horst Sassenberg (CDU) lassen es sich nicht nehmen, mit ihren Fahrrädern selbst eine Runde auf der neuen Strecke des Kinderspielplatzes zu drehen. Das Fazit fällt positiv aus: Schnittige Kurven machen richtig Spaß. Stadtjugendpfleger Erhard Vinke erklärt, warum das so ist: „Ich habe bei der Anlage immer gesagt: noch einen Meter mehr.“ Das Ergebnis ist die erste Racing-Strecke dieser Art im Landkreis.

Vehlen. Sorgen, dass sie nicht angenommen werde, brauche sich niemand machen, erklärte Vinke, der in der Nachbarschaft wohnt: „Hier ist abends richtig was los.“ Die bei der letzten Besichtigung vom Ortsrat angesprochenen Mängel sind verschwunden: Kein Glas und kein Porzellan findet sich noch auf der Raser-Strecke. Gelöste Atmosphäre also bei der Besichtigung des sanierten Kinderspielplatzes, denn mit dem „Weidkamp“ ist der letzte große Spielplatz der Stadt umfassend saniert worden, außerdem hat der TÜV in den letzten Tagen sämtliche sanierte Plätze untersucht. Das Ergebnis teilte Vinke mit: „Fast ohne Mängel, nur ein bisschen Kleinkram.“ Ein Poller am Eingangsbereich kommt noch, auch der abgebaute Holzbereich fehlt noch. Man werde, so Vinke, das Beachvolleyball-Turnier abwarten, dann werde ausgekoffert und der Sand vom Kirchplatz zum Auffüllen genutzt, ehe die Rutsche wieder aufgebaut wird. Eine neue Schaukel sei bestellt worden, überhaupt habe sich beim Abbau der Geräte gezeigt, dass „viel, viel Schrott“ dabei gewesen wäre, erklärte Vinke. Versetzt und neu gestrichen wurde die Grillhütte, deren Bänke zurzeit beim Bauhof lagern und ausgearbeitet werden. Einen Grill wird es in der Hütte nicht geben, denn einen Grilltourismus möchte niemand. Martin Schulze-Elvert (CDU) plädierte erneut auf eine Anmeldepflicht für Gruppen, die den Spielplatz nutzen möchte und berichtete von Grill schleppenden Mindenern. Noch fehlt eine entsprechende Beschilderung. Auch das Zuparken der Straße störte Schulze-Elvert, während Beate Krantz (CDU) eher das Positive sah: „Ist doch schön, wenn andere kommen.“ Schulze-Elvert steuerte dann den Spruch des Tages bei: „Ich will ja auch nichts unterstellen; vielleicht räumen sie ja auch nur den Spielplatz auf.“ Das große zentrale Spielgerät mit seinen Dreh- und Kletterelementen sieht nicht nur gut aus, es wurde bei der Besichtigung des Ausschusses auch kräftig – von Nachbarskindern – bespielt. Und es hält viel aus, erklärte Vinke. Denn es sei bereits das dritte Gerät dieser Art in der Stadt, das erste stehe seit fünf Jahren – „und da ist nichts dran.“ Generell, so der Ausschuss, sei dieser Spielplatz schon ein echter Anreiz für Kernstadtkinder, nach Vehlen zum Spielen zu fahren. Den einzigen Schönheitsfleck sprach Stübke an: Es ist das mit blöden Graffiti verzierte Trafohäuschen. Vielleicht könnten die Kinder ja mal einen Entwurf vorlegen oder der Ortsrat einen Wettbewerb ausrufen. Was man selbst mit Farbe schmücke, werde dann vielleicht nicht mehr so schnell verunziert – weil man besser darauf acht gebe, meinte Stübke. rnk